

# Der Holzdieb

**Komische Oper in zwei Aufzügen**  
**Musik von Heinrich Marschner**

Textliche Neufassung, Einrichtung  
Zusammenstellung der Musiknummern: **Beppo Binder**

Fakultät Darstellende Kunst – Gesang und Oper  
(Studiengangsleitung: Yuly Khomenko)

**Mi, 26. April 2023**  
**Do, 27. April 2023**  
**jeweils 19.00 Uhr**

**Eine Produktion des Bachelorstudiengangs Sologesang**  
**mit freundlicher Unterstützung der Bühne Baden**

Musik und Kunst  
Privatuniversität der Stadt Wien  
MUK.theater  
Johannesgasse 4a, 1010 Wien

## TEAM

---

### LEITUNG

Musikalische Leitung und am Klavier	David Hojer
Regie, Bühne, Kostümauswahl und Gesamtleitung	Beppo Binder
Lichtdesign, Assistenz	Michael Brock Harald Lindermann
Technik, Bühnenaufbau	Günther Stelzer Markus Wimmer
Maske	Sandra Matschi
Kostüme bereitgestellt von	ART for ART

### BESETZUNG

	<b>26. April 2023</b>	<b>27. April 2023</b>
Lorenz, ein Dorfschmied	Benedikt Berndonner	Benedikt Berndonner
Barbara, seine Frau	Antonine Vernotte	Sofie Kenda
Sybille, seine Schwester	Alexandra Danilova	Violetta Vasileva
Suschen, sein Mündel	Albane Bocquillon Liger-Belair	Albane Bocquillon Liger-Belair
Felix, ein junger Förster	Adrian Autard	Adrian Autard
Barthel, ein reicher Bauer	Malo Peloffy	Jan Tobias Moser
Lukas, ein Jagdbursche	Philip Guirola Paganini	Philip Guirola Paganini

## INHALT

---

Suschen, das Mündel des Dorfschmieds Lorenz, ist in den jungen Förster Felix verliebt. Das freut Lorenz aber ganz und gar nicht, hat er doch selbst ein Auge auf sie geworfen und lässt keine Gelegenheit aus um Suschens Gunst zu werben.

Barbara, seine Frau, die dies schon länger stört, besteht nun darauf, dass Suschen das Haus verlassen soll. Dabei kommt ihr die Tatsache zu Hilfe, dass die Schmiede dem reichen Bauern Barthel gehört, der sie Lorenz nur verkaufen will, wenn dieser ihm Suschen zur Frau gibt.

Dies ist jedoch wieder Sybille, der exaltierten Schwester von Lorenz nicht recht, denn ihr Herz schlägt schon immer für Barthel, wovon aber dieser wiederum nichts wissen will.

In dieser verzwickten Situation schmieden Suschen und Felix einen Plan: Barthel soll, quasi aus Liebe, zu einem Forstverbrechen angestiftet werden und wie es im Frühling Brauch ist, seiner Angebeteten eine bunt geschmückte Birke aus dem fürstlichen Forst vor die Türe stellen.

Der Plan gelingt. Barthel wird von Felix, der sich auf die Lauer gelegt hat überrascht und kann sich einer Bestrafung nur entziehen, wenn er den Kaufvertrag für die Schmiede unterschreibt.

Ohne es zu wissen, unterschreibt er aber nicht nur den Kaufvertrag mit Lorenz, sondern auch den Ehevertrag mit Sybille, die ihn zu seinem Entsetzen beglückt in die Arme schließt.

Nun steht einer Hochzeit von Suschen und Felix nichts mehr im Wege und am Ende freuen sich alle auf das bevorstehende Fest!

## KOMMENTAR

---

Mit dem Operneinakter *Der Holzdieb* von Heinrich Marschner setzten wir im Rahmen der Bachelor-Opernprojekte die Wiederbelebung des Genres der deutschen Singspieloper fort.

Marschners Frühwerk, 1825 in Dresden uraufgeführt, nimmt den unverwechselbaren deutschen Lustspielton vorweg, der wenige Jahre später bei Lortzing wiederkehrt und auch schon zuvor in Beethovens *Fidelio* oder Webers *Freischütz*, mit dem sich Marschner den Textdichter Johann Friedrich Kind teilt, ein bestimmendes Stilelement ist.

So kurz die Oper ist, so einfach ist auch die Handlung gestrickt: Auf Wunsch ihres Vormunds, des Dorfschmieds Lorenz, soll Suschen den reichen Bauern Barthel heiraten, liebt aber den Jäger Felix.

Was heute ein wenig banal klingt wurde von Marschner mit volkstümlichem Ton in 13 sehr gefälligen Musiknummern, teils liedhaften Arien, teils durchaus raffiniert gebauten Ensembles, effektiv umgesetzt und war, trotz mäßigem Erfolg, Vorbild für spätere Werke im Bereich der deutschen Spieloper.

---

Impressum:

Änderungen vorbehalten. [www.muk.ac.at](http://www.muk.ac.at)

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Redaktion: Beppo Binder; Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Bernhard Mayer-Rohonczy